

BESCHLUSSVORLAGE

öffentlich

↕ Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP
Haushaltsausschuss	10.12.2012	
Kreisausschuss	13.12.2012	
Kreistag	17.12.2012	

Betreff:**Beteiligung des Landkreises Wittmund an der Finanzierung einer Stiftungsprofessur an der European Medical School Oldenburg-Groningen****Sachverhalt:**

Der Wissenschaftsrat, das wichtigste wissenschaftspolitische Beratungsgremium von Bund und Ländern, hat am 12. November 2010 dem deutsch-niederländischen Gemeinschaftsprojekt, der European Medical School (EMS) Oldenburg-Groningen, zugestimmt. Damit kann erstmals in Deutschland grenzüberschreitend eine Mediziner Ausbildung mit Bachelor- und Masterabschluss in den Niederlanden (Groningen) und medizinischem Staatsexamen in Deutschland (Oldenburg) angeboten werden.

Die Universitäten in Oldenburg und Groningen haben die EMS als deutsch-niederländisches Gemeinschaftsvorhaben gegründet. Der Studienbetrieb wurde zum 01.10.2012 aufgenommen. Es sind 40 neue Medizin-Studienplätze in Oldenburg entstanden. Jeweils ein Jahr des Studiums wird im Rahmen der EMS in Oldenburg oder Groningen absolviert, so dass auch Sprach- und Kulturkenntnisse des jeweils anderen Studienortes vermittelt werden.

In diesem deutschen Modellstudiengang schließen Absolventen das Studium mit dem deutschen Staatsexamen oder dem niederländischen Master in Geneesekunde ab. Durch diese Qualifikation erhalten sie die ärztliche Approbation in Deutschland oder die entsprechende Qualifikation in den Niederlanden. Auch der Bachelorabschluss kann unter bestimmten Voraussetzungen in Groningen nach sechs Semestern erworben werden und qualifiziert die Studierenden außerhalb des Arztberufes in verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens.

Die EMS umfasst auch die Gründung einer Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften in Oldenburg und die Schaffung universitärer Kliniken. Sie soll sich in naher Zukunft durch eine innovative Ausbildung hoch qualifizierter Ärztinnen und Ärzte für die Region auszeichnen. Des Weiteren ist es Ziel, Impulse für positive Entwicklungen im Gesundheitssektor im Nordwesten zu setzen.

Um die ambitionierten Ziele erreichen zu können, ist die Einbindung der Region Weser-Ems in die Arbeit der EMS erforderlich. Hierbei ist von besonderer Bedeutung, dass nachfolgende wertvolle Effekte für die Region zu erwarten sind:

- **Verbesserung der Ärzte- /Ärztinnenversorgung:** Durch die innovative Ausbildung hoch qualifizierter Ärztinnen und Ärzte aus und für die Region wird der wachsenden Problematik der Versorgung des ländlichen Raumes mit Allgemeinmedizinerinnen begegnet.
- **Aufbau der Lehre:** Die Krankenhäuser und die ambulante Versorgung im Nordwesten profitieren erheblich durch die Ausbildung qualifizierter Ärzte. Im Wege der vertraglichen Vereinbarung besteht zudem für kooperierende Krankenhäuser die Möglichkeit, den Status eines Lehrkrankenhauses zu erhalten. Des Weiteren ist zu erwarten, dass die ausgebildeten Ärzte gerne an den Kliniken der Region arbeiten werden.
- **Aufbau medizinischer Forschung:** Positive Effekte auf bereits vorhandene Lebenswissenschaften und Biophysik, Ansiedlung oder weiterer Ausbau forschungsintensiver Betriebe
- **Krankenversorgung:** Expansion lokaler Zulieferer für Krankenhäuser
- **Lokale Wirtschaft:** Neue Mitarbeiter/innen lassen sich in der Region nieder (Erhöhung der Kaufkraft); durch den hohen Anteil der Personalkosten an den Gesamtkosten verbleibt ein Großteil des Finanzaufkommens in der Region; Startups aus der Versorgungsforschung.
- **Impulse für Entwicklungen im Gesundheitssektor im Nordwesten:** Es ist zu erwarten, dass die EMS Impulse für die Entwicklung im Gesundheitssektor der Region gibt. Hierbei sind nicht nur für den Bereich Medizin, sondern auch für den Bereich der Gesundheitswissenschaft, z. B. Masterabschlüsse im Bereich der Intensivpflege oder die Entwicklung einer Approbationsordnung im Bereich des Rettungssanitätswesens vorstellbar.

Die Finanzierung der EMS ist so aufgebaut, dass das Land Niedersachsen 49 Mio. Euro Landesmittel und 8,5 Mio. Euro aus dem Niedersachsen-Vorab (Volkswagenstiftung) für die Jahre 2012 bis 2015 zur Verfügung gestellt hat. Gleichzeitig fordert das Land, dass sich die EMS aus der Region eigenständig mit 5 Mio. Euro beteiligt. Hierzu ist es den Unterstützern der EMS bereits gelungen, eine Finanzierungszusage von Kreditinstituten, Unternehmen aus der Wirtschaft und auch von Einzelpersonen in Höhe von ca. 3,3 Mio. Euro einzuwerben.

Nunmehr geht es um eine Finanzierungsunterstützung der Gebietskörperschaften aus der Region.

In Anerkennung der vielfältigen positiven Effekte für die Region hat die Arbeitsgemeinschaft der Landkreise und kreisfreien Städte aus Weser-Ems folgenden Beschluss gefasst:

- Die Arbeitsgemeinschaft spricht sich nach eingehender Beratung dafür aus, eine Stiftungsprofessur, das heißt eine Unterstützung in Höhe von 500.000,00 EUR verteilt auf fünf Jahre unter folgenden Prämissen den eigenen Gremien vorzuschlagen:
 - die Standortkommune Stadt Oldenburg bringt sich im gleichen Umfang wie die übrigen Gebietskörperschaften mit der Finanzierung einer Stiftungsprofessur, d. h. mit 500.000,00 EUR ein,
 - die Kliniken der Region werden auf Wunsch in Ausbildung und Forschung durch die EMS eingebunden,
 - die Gebietskörperschaften verstehen die Bereitstellung der Finanzmittel ausdrücklich als eine einmalige Gründungsunterstützung verbunden mit der Erwartung, dass das Land Niedersachsen nach Ablauf der fünf Jahre diese Professuren verstetigt.

Die vorgeschlagene Unterstützung für eine Stiftungsprofessur in Höhe von 500.000,00 EUR würde bei einer Beteiligung aller 16 teilnehmenden Gebietskörperschaften der Region Weser-Ems (ohne die Stadt Oldenburg) einen Anteil von 6.250,00 EUR pro Jahr bei einer Laufzeit von fünf Jahren bedeuten. Wenngleich alle teilnehmenden Gebietskörperschaften im Grundsatz den Zielen der EMS uneingeschränkt beitreten können, ergibt sich hinsichtlich der finanziellen Unterstützung insbesondere in Würdigung der räumlichen Entfernung zum Standort der Hochschule, z. B. für die Landkreise Osnabrück und Grafschaft Bentheim oder die Stadt Osnabrück, ein differenziertes Bild. Wird allerdings unterstellt, dass zumindest 10 der 16 teilnehmen-

den Gebietskörperschaften sich für eine finanzielle Unterstützung aussprechen, entfielen auf jede/n Kreis/kreisfreie Stadt ein Anteil von 10.000,00 EUR pro Jahr bei einer Laufzeit von fünf Jahren.

Die Beteiligung an der Finanzierung einer Stiftungsprofessur an der EMS würde eine freiwillige Leistung des Landkreises Wittmund sein. Die Stadt Emden hat bereits entschieden, die Stiftungsprofessur für 5 Jahre mit max. 10.000 EUR jährlich zu fördern, wenn die Stadt Oldenburg eine Förderung einer zweiten Stiftungsprofessur durch den Rat beschließt und mind. 10 Gebietskörperschaften sich an der Förderung der Stiftungsprofessur beteiligen.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass der Kreistag am 26.04.2012 (Vorlage 0030/2012) beschlossen hat, die Kosten für die Unterbringung der Studierenden der EMS, die während eines Praktikums in einer Lehrpraxis im Landkreis Wittmund anfallen, in Höhe der tatsächlichen Kosten, max. bis 30 EUR/Tag zu übernehmen.

1. Gesamtkosten keine max. 50.000 € (= 5 Jahre max. 10.000 EUR jährlich) ☐	2. jährliche Folgekosten keine € ☐	3. objektbezogene Einnahmen keine € ☐
---	---	--

Haushaltsmittel

Produktkonto:

- ☐ Noch zur Verfügung: €
☐ stehen nicht zur Verfügung

Beschlussvorschlag:

Der Landkreis Wittmund fördert eine Stiftungsprofessur an der European Medical School für 5 Jahre mit max. 10.000 EUR, wenn

1. die Stadt Oldenburg eine Förderung einer zweiten Stiftungsprofessur durch den Rat beschließt und
2. mindestens 10 Gebietskörperschaften sich an der Förderung der Stiftungsprofessur beteiligen.

Die Mittel sind in den Haushalt 2013 einzustellen.

Wittmund, den 27.11.2012

gez. Stigler (Amtsleiter)

Abstimmungsergebnis:			
Fraktion	Ja:	Nein:	Enth.:
Fachausschuss	Ja:	Nein:	Enth.:
Kreisausschuss	Ja:	Nein:	Enth.:
Kreistag	Ja:	Nein:	Enth.:

Anlagenverzeichnis: